

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 47

Rubrik: Usem Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stehen Sie der angekündigten Bierpreiserhöhung positiv gegenüber?

Antwort: Im Prinzip ja; da ist eine mutige Entscheidung gefällt worden, die unser Volk endlich wieder einmal aus seiner gewohnten Bierruhe aufzuschrecken vermag.

Frage: Glauben Sie, dass mit der neuen elektronischen Datenverarbeitungsanlage, welche unsere Armee unter der reichlich fragwürdigen Bezeichnung System PISA soeben in Betrieb genommen hat, die militärische Kontrolle und vor allem die Wahrung der Geheimhaltungsvorschriften besser gewährleistet sind als bisher?

Antwort: Aber sicher! Sie sind offenbar schief gewickelt, wenn Sie annehmen, mit PISA könne jetzt noch etwas schiefgehen. Im Gegenteil: Wenn wir PISA schon vorher gehabt hätten, gäbe es jetzt bestimmt keinen Fall Jeanmaire.

Frage: Ist es wahr, dass der Bestsellerautor Johannes Mario Simmel über den neugewählten amerikanischen Präsidenten Carter bereits eine Biographie geschrieben hat?

Antwort: So ist es. Das Buch läuft unter dem Titel «Und Jimmy ging zum Regenbogen».

Frage: Obwohl ich selber gerne Marroni esse, stört es mich doch ungemein, dass überall auf unseren Strassen so viele Marronischalen umherliegen. Kann man denn gar nichts dagegen tun?

Antwort: Im Prinzip schon; man bräuchte nur den Marronibratern zur Auflage zu machen, dass sie ein Depot für leere Marronischalen verlangen, die damit nach Rückgabe übrigens der Wiederverwertung als Appenzeler Blumentöpfe zugeführt werden könnten. *Diffusor Fadinger*

Gedankengut

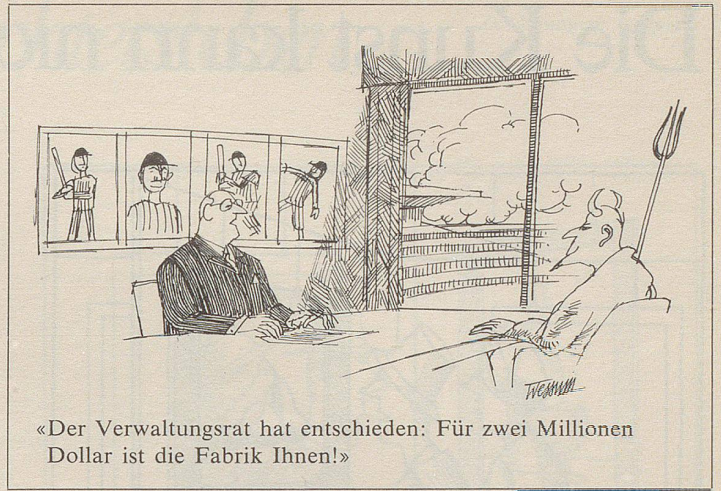
In den offiziellen deutschen Mitteilungen heisst es, der Fliegeroberst Rudel habe sich auch nach dem Krieg für das «nationalsozialistische Gedankengut» eingesetzt. «Du sprichst ein grosses Wort gelassen aus!» Was war denn dieses Gedankengut? In «Mein Kampf» konnte man es lesen. An Gedanken armselig, und gut? «Wo steckt das Gute?» Dennoch wird der Verfasser in die Weltgeschichte eingehen, denn nie zuvor hat ein Mann der Menschheit soviel Unheil zugefügt. Er – ein Schimpfwort gebrauche ich nicht, denn die Sprache ist glücklicherweise zu arm, um ein passendes Schimpfwort zu besitzen – er hatte auch eine «Weltanschauung», und jeder, der in einer deutschen Zeitung etwas publizieren wollte, musste erklären, «er stehe auf dem Boden der Weltanschauung des Führers». Nur mein Freund Siegfried von Vegesack unterschrieb das nicht, und einem baltischen Baron liess man es hingehen. Das erzählte mir Sigismund von Radecki in unserer einmaligen Begegnung. Damals fragte ich ihn, warum er geblieben sei, und er gab mir die Antwort: «Es hat mir ja niemand etwas getan.» Diese Antwort fand ich unbefriedigend, und so blieb es bei der einmaligen Begegnung. Wir gingen grusslos aneinander vorüber. Nichtsdestoweniger ist er ein ausgezeichnete Schriftsteller und sollte nicht in Vergessenheit geraten.

Das «Gedankengut» bestand aus drei Zielen: Ausrottung der Juden, Unterjochung Europas, Eroberung der Erde. Schliesslich hat der Mann bei Kriegserklärungen an Russland und Amerika an seinen Sieg geglaubt. Und hätte er ihn errungen, so gäb es auf dieser Erde keinen Widerstand mehr.

Man verschone uns also mit dem Wort «Gedankengut», das man für bessere Anlässe bewahren soll. *N. O. Scarpi*

Nahe zum Himmel

Ein vierjähriges Kind wollte nicht auf den Uetliberg bei Zürich. «On est trop près du ciel», meinte es.



Das Dementi

Es stimmt nicht, dass sich unsere Jugend für Politik überhaupt nicht interessiert. Die Initiative der Burgdorfer Technikums-Studenten für die 12 autofreien Sonntage beweist das Gegenteil. Wenn nun aber unsern Radio-kabarettisten nichts Gescheiteres einfällt, als diese jungen Stimmbürger am Samstagmittag als naive Pubertier-Gymeler und Kindergärteler zu diffamieren, dann soll sich keiner wundern, wenn sich eine bisher vorurteilsfreie Jugend wieder angewidert von der Politik abwendet!

Schtüchmugge

Was ist paradox?

Paradox ist, wenn die freizeitsdurstigen Schriftsteller der Oltener Gruppe ausgerechnet auf die Friedenschalmeien der un-tolerantesten aller Diktaturen – der roten – hereinfallen.

Moustick

Geflügelte Worte

Epigramme von Michael Augustin

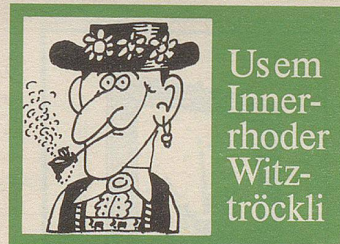
Der Literaturkritiker rupft ein geflügeltes Wort.

*

Epigramme sind geflügelte Worte im Tiefflug.

*

Nur von Wortgeflügel ist noch keiner satt geworden.



Enn ischt efange e Johr ghüroted gse. En andere froged am: «Wie gohts au all im Ehestand?» Do säät der ee: «Ischt grad ase, du Guete, womer karisiert hend, ha i all gschwätzt, ond sie het glosed. Wo mer velobt gsee sönd, het sie all gschwätzt ond i ha glosed. Ond sett mer ghüroted sönd, schwätzid all beidi zmol ond d Nochbuure losid.»

Seppetoni

«Puig Rosados Tierleben»

Füllen Sie einen Posteingahlungsschein aus: Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach, Postcheckkonto 90-326. Auf der Rückseite des Abschnittes soll vermerkt werden: Rosado-Poster Nebi Nr. 47. Nach Ueberweisung von Fr. 5.50 pro Exemplar erhalten Sie das Gewünschte spesenfrei zugestellt.

in der Heftmitte ist als Poster auf gutem Papier erhältlich